



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Fünfter Parlamentarischer Abend der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen
im Vortragssaal der Kunsthalle Bremen am 23. März 2023**

Bauwende gestalten!

**Ein Gespräch über das Planen und Bauen im Kontext von
Nachhaltigkeit, Zinswende und Ressourcenknappheit**

Der Vortragssaal der Kunsthalle Bremen war bis auf den letzten Platz besetzt, als am Donnerstag, 23. März 2023, die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen zum fünften Parlamentarischen Abend luden. Über 180 Gäste waren der Einladung gefolgt. Zu Gast auf dem Podium: Der Präsident des Senats Dr. Andreas Bovenschulte und Dr. Maike Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen. Zum Gespräch baten die beiden Kammerpräsidenten, der Architekt Oliver Platz (Architektenkammer) und der Beratende Ingenieur Torsten Sasse (Ingenieurkammer). Diskutiert wurde, wie in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels das Bauen nachhaltiger und die Bauschaffenden ein Teil der dringend anstehenden Bauwende werden können. Ferner ging es darum, inwieweit die Politik die in der vergangenen Legislaturperiode geplanten

Projekte umsetzen konnte und welche Maßnahmen in Zukunft Vorrang haben werden.

Bauwende in Bremen

Mit dem Titelthema war der Bezug zum im Frühjahr 2023 veröffentlichten Positionspapier der Kammern „Die Bauwende muss jetzt starten!“ hergestellt. Um die CO₂-Bilanz der Baubranche senken zu können, müssten grüne Baumaterialien entwickelt werden, so Torsten Sasse. Bei Bauten allein auf Holz zu setzen, sei zu kurz gegriffen. Er erklärte weiter: „Wir sollten den Wettbewerb der Baustoffe fördern und nicht behindern. In Bremen haben wir mit dem noch sehr emissionsstarken Stahlwerk eine sehr interessante Möglichkeit, das Thema „Grüner Stahl“ weiter voranzubringen. Insbesondere kommt es aber darauf an, die Energieerzeugung zu dekarbonisieren. Dafür braucht es ambitionierte Ziele.“



Auf dem Podium von hinten nach vorn: Oliver Platz (Präsident der AKHB), Senatorin Dr. Maike Schaefer (SKUMS), Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Torsten Sasse (Präsident der IKHB)

Foto: Michael Bahlo

Im Ausland, zum Beispiel in Norwegen, gebe es bereits CO₂-neutralen Zement. Er forderte, dass Bremen stärker voranschreite.

Bürgermeister Bovenschulte und Senatorin Schaefer verwiesen nachdrücklich auf das am Vortag von der Bremischen Bürgerschaft beschlossene 3-Milliarden-Euro-Paket, das Bremen zur Bewältigung der Klimakrise einsetzen wolle. Den Plänen von SPD, Grünen und Linkspartei zufolge sollen mit dem Geld unter anderem öffentliche Gebäude energetisch saniert werden. Die Fernwärme in Bremen und Bremerhaven soll ohne fossile Energie auskommen und ein großer Posten ist für Hilfen für das Bremer Stahlwerk eingeplant, um dieses auf erneuerbare Energien umzustellen.

Bei den Themen „Förderung von Umbau des Gebäudebestands“ und „Neue Umbauordnung“ als Schlüssel zu mehr Klimaneutralität, zitierte Oliver Platz den aktuellen Baukulturbericht der Bundesstiftung Baukultur. Graue Energie, die im Bestand stecke, könne durch die werterhaltende Sanierung von Gebäuden in eine weitere Lebensphase geführt werden. „Wir hoffen, dass im Rahmen einer kleinen Novelle der Landesbauordnung bald erste Regelungen kommen, die den Umgang mit dem Bestand einfacher machen“, erklärte Oliver Platz.

Gebäudetyp E

Um im Neubau einfache und experimentelle Bauweisen auszuprobieren, sei das Konzept des „Gebäudetyp E“ von Bundesarchitektenkammer und Bundesingenieurkammer vorgeschlagen worden. Beide Kammerpräsidenten warben dafür, dass Bremen die Initiative zum „Gebäudetyp E“ unterstützt, und damit hilft, das starre Gerüst der über 3000 Normen im Bauwesen zu

hinterfragen. Oliver Platz zeigte sich erfreut über das Interesse des Bürgermeisters am Konzeptpapier zum „Gebäudetyp E“.

Senatorin Dr. Maike Schaefer berichtete aus dem Bauressort, dass verschiedene Ideen verfolgt und geprüft würden, dazu gehöre das Serielle Bauen ebenso wie die Vergabe von Grundstücken in Erbpacht. Sie bekräftigte: „Wir wollen in Bremen Wohnraum für alle, der bezahlbar ist. Wir haben im vergangenen Jahr ein weiteres Wohnraumförderprogramm mit knapp 50 Millionen Euro aufgelegt. Insgesamt beträgt die Summe der Bremischen Wohnraumförderprogramme damit inzwischen 300 Millionen Euro, womit wir die Bremer Bauwirtschaft nachhaltig unterstützt und für bezahlbaren Wohnraum gesorgt haben. Allein in dieser Legislaturperiode haben wir zudem die Voraussetzungen für mehr als 11.000 Wohneinheiten geschaffen. Mit dem Bremer Standard existiert jetzt eine Sicherheit für den Neubau von Immobilien, da damit klare Rahmenbedingungen gelten. Und seit Beginn des Jahres sind Bauantragsverfahren auf dem digitalen Weg möglich, um diese erheblich zu vereinfachen und zu beschleunigen. Ich bin mir sicher: Gemeinsam werden Bremen und die hiesige Bauwirtschaft die Krise am Wohnungsmarkt und in der Baubranche bestehen.“

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte äußerte sich abschließend: „Die ‚Bauwende in Bremen‘ gestalten wir nur alle gemeinsam: Politik und Bauschaffende. Politik, indem sie gute Rahmenbedingungen, auch in schwierigen Zeiten mit hohen Zinsen, steigenden Preisen und Fachkräftemangel schafft. Alle, die am Bau beteiligt sind, indem sie zum kostensparenden und klimafreundlichen



Im Anschluss an die Podiumsdiskussion gab es angeregte Gespräche.

Foto: Michael Bahlo



Bauen mit innovativen Ideen beitragen. Dass das hervorragend geht, habe ich gerade erst bei der Verleihung der BDA-Preise gesehen. Denn eins ist klar: Dabei geht es immer auch darum, gute Wohnungen für bezahlbare Mieten zu bauen und Bremen und Bremerhaven zu attraktiveren und lebenswerteren Orten zu machen.“

Bauwende gestalten! Am Ende des Podiumsgesprächs bleibt festzuhalten, dass eine Bauwende nur zu erreichen ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Die Planerschaft hat ihre Bereitschaft zur Mitwirkung deutlich gemacht.

Text: Katja Gazey

Aus der AHO Schriftenreihe: Heft 17 - Leistungen für den bauordnungsrechtlichen Brandschutz

Die 4. Auflage des Heft Nr. 17 der AHO Schriftenreihe beschäftigt sich mit „Leistungen für den bauordnungsrechtlichen Brandschutz“. Insbesondere die rasante Entwicklung zusätzlicher komplexer Spezialgebiete, die mit brandschutztechnischer Relevanz aus Sonderfragen wie der zunehmenden Verwendung brennbarer Baustoffe durch nachwachsende Rohstoffe, Maßnah-

men zum Klimaschutz und komplexen Simulationsberechnungen etc. hervorgegangen sind, haben eine Neuauflage des Heftes erforderlich gemacht. Dabei werden in bewährter Weise in einem strukturierten Leistungsbild Regelleistungen beschrieben, welche üblicherweise bei der entsprechenden Bearbeitung anfallen, sowie optionale Leistungen, die fallweise

hinzutreten können. Die Regelleistungen wurden aus den früheren Grundleistungen überführt und berücksichtigen nunmehr aktuelle Veränderungen wie die insbesondere aus den Einflüssen der Digitalisierung veränderten Planungsabläufe.

Optionale Leistungen, die aus den früheren „Besonderen Leistungen“ abgeleitet wurden, wurden klarer gefasst, um den jeweiligen Honorarvorschlag im Einzelfall zu erleichtern. Das praxisbewährte Verfahren zur Honorarermittlung wird fortgeführt und aktuellen Randbedingungen angepasst. Dabei wird dem erheblichen Aufwand beim Bauen im Bestand durch einen höheren Beiwert Rechnung getragen.

Insgesamt liegt für diesen Planungsbereich eine aktuelle Arbeitshilfe vor, deren Praxisbezug durch erläuternde Beispielrechnungen unterstrichen wird.

Das Heft kann auf der Website des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. www.aho.de in der Rubrik Schriftenreihe bestellt werden.



ISBN 978-3-8462-1477-0
4., vollständig überarbeitete Auflage
Umfang: 92 Seiten

Aktuelle Seminartipps im Mai und Juni 2023

Donnerstag, 25.05.2023

14-18 Uhr

Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten im Quartier“ Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung

Kwadrat, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen
Eine Präsenz-Veranstaltung des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Bundesarchitektenkammer (BAK) in Kooperation mit der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen und der Architektenkammer Niedersachsen.

Donnerstag, 15.06.2023 / Freitag, 16.06.2023

jeweils 9.30 -13 Uhr

HOAI- Grundzüge und Honorarermittlung, Grundlagen seminar für Absolventen und Berufseinsteiger

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Hans A. Schacht,
Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.

Donnerstag, 22.06.2023

10-17 Uhr

Architekturfotografie: Workshop mit Exkursion

Architektenkammer /Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Das Seminar beginnt mit einer gemeinsamen Einführung ins Thema im Hause der Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen. Anschließend folgt eine Kurz-Exkursion in die Bremer Überseestadt. Dort werden individuell Fotos gemacht. Zurück in der Kammer gibt es eine Präsentation mit gemeinsamer Diskussion. Die Teilnehmenden bringen selbst mit: Digitale Spiegelreflexkamera, Stativ und Notebook / Laptop zum Editieren.

Präsenz-Seminar mit Dipl.-Ing. Anja Schlamann,
architektur + fotografie, Köln

Dienstag, 27.06.2023 / Mittwoch, 28.06.2023

Jeweils 9.30-13 Uhr

HOAI – Planungsleistungen mit dem Honorar im Blick. Seminar für Büromitarbeitende und Projekt- leiter mit Grundlagenwissen

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Hans A. Schacht,
Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.

Weitere aktuelle Seminarangebote finden Sie auf www.fortbilder.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber:

Ingenieurkammer der Freien
Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion:

Katja Gazey